

CENTRUM - Das Kaufhaus mit Aussicht

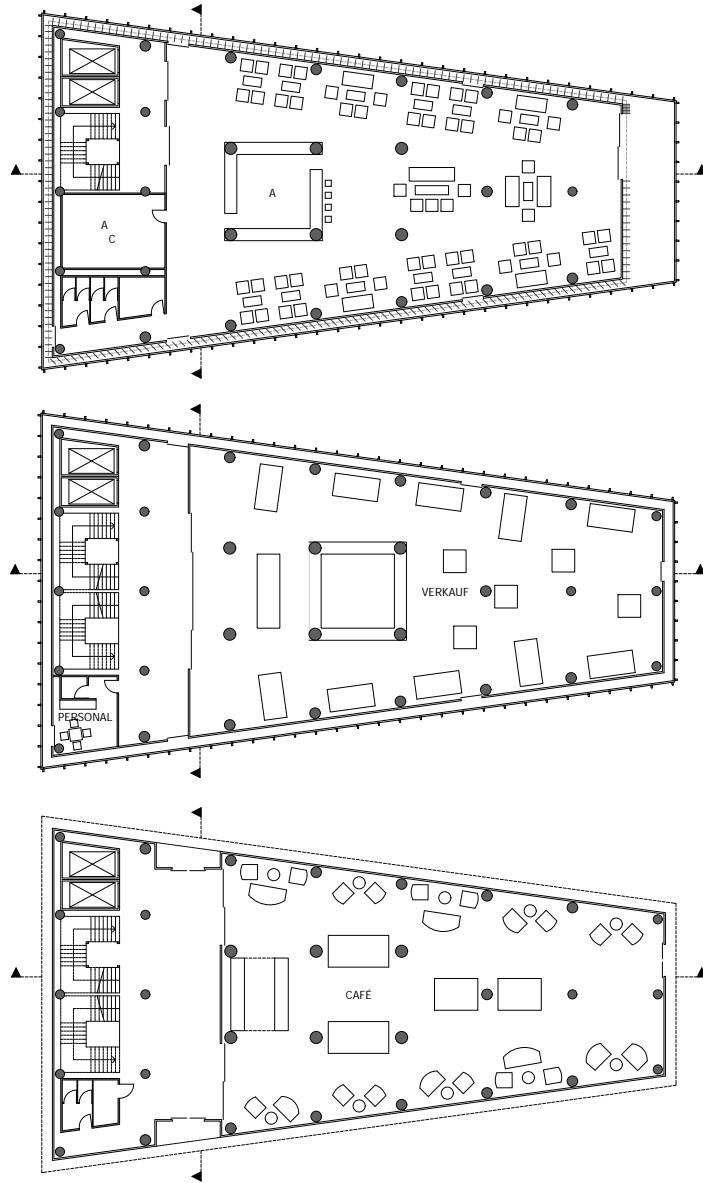
Gradinger | Schönböck | Thonet [TU Wien](#)

Nach einer ausführlichen Analyse während der Exkursion in Brno wurden die unterschiedlichen Qualitäten und Schwächen des Kaufhauses Centrum herausgearbeitet. Im Zuge dieser Recherche ergaben sich drei wesentliche Kernpunkte, welche im Rahmen dieses Entwurfs behandelt wurden.

Der erste Punkt befasst sich mit der Optimierung der Erschließung. Im aktuellen Zustand stellt sich das Problem der schlechten Zugänglichkeit der einzelnen Stockwerke, weshalb die schmäleren der beiden vorhandenen Stiegen entfernt und neben der zu erhaltenen Bestandsstiege eine neue hinzugefügt wurde. In ihrer Dimension und Form spiegelt sie die gegenwärtige Stahltrappe wieder, bedient sich jedoch, durch die Verwendung der Materialien Glas und Stahlbeton, nach optischen und haptischen Aspekten eines zeitgenössischen Stils. Ebenfalls wurden die vorhandenen Trennwände der einzelnen Geschäfte im Erdgeschoß abgebrochen und durch einen großzügigen Grundriss mit einem Café und Verkaufsbereich ersetzt, welcher ungestört durchschritten werden kann und somit einer durchgängigen Erschließung nicht im Wege steht. Durch diese Eingriffe ist ein sofortiges Verständnis der horizontalen und vertikalen Erschließung für den Kunden gewährleistet. Die ursprüngliche Idee Karfiks, Architekt des Kaufhauses, war die Gestaltungsfreiheit der Grundrisse und die Durchsichtigkeit zwischen Innen- und Außenraum. Dies wird jedoch durch die existierende Möblierung verhindert. Eine Bereinigung der Grundrisse, vor allem vor der Fassade, stand somit als zweiter Punkt im Zentrum der Planung. Das zukünftige Inventar der Verkaufsbereiche soll das Einfallen des Tageslichts zulassen und wurde daher niedrig gewählt und locker im Raum verteilt. Die energetische Sanierung der Bestandsfassade bildete die dritte Herausforderung des Projekts. Ein erster Schritt war die Entfernung der Spiegelfolien auf den Glasflächen der mittel-achsigen Drehflügel in den Regelgeschossen sowie der übrigen Flächen und die Anbringung einer dezenten, zweiten Glasschicht hinter der Bestandsfassade, um den thermischen Haushalt des Kaufhauses zu regulieren. In den obersten beiden Geschossen war diese Maßnahme aufgrund des Parapets und der sich dort befindlichen Doppelflügelfenster nicht möglich, eine Ausweichlösung dieser war aufgrund der geringen Profiltiefe nicht zu erwägen, da es zu einem kompletten Fensteraustausch hätte kommen müssen, um das jetzige Fassadenbild zu erhalten. Zusätzlich bestünde im sechsten Obergeschoß die Möglichkeit der Terrassennutzung und der Schaffung eines Ausblicks über Brno, weshalb schließlich die Entscheidung getroffen wurde, die Fassade komplett zu erneuern. Eine Vorhangsfassade dient als thermische Hülle, während bedruckte Glaslamellen Schutz vor zu starker Sonneneinstrahlung bieten. Dieses gestalterische Element zeigt somit auch nach Außen hin eine wahrnehmbare Veränderung und die damit einhergehende Aufwertung des Kaufhauses.



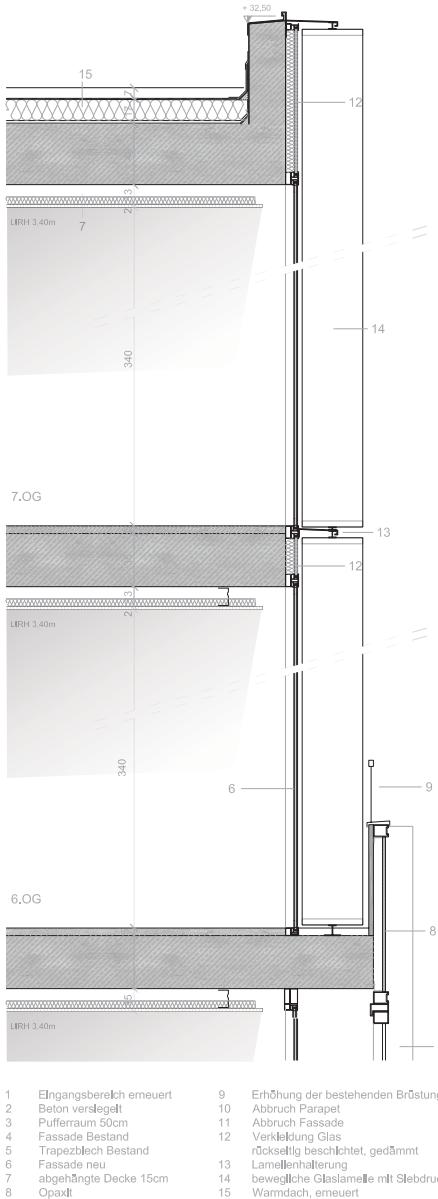
Darstellung des städtebaulichen Kontextes



Von unten nach oben: Grundriss EG | Regelgeschoss | 6. OG



Ansicht Süd



Fassadenschnitt



Foto Schnittdiagramm



Neue Stiege und Bestandsstiege



Blick von neuer Stiege auf Bestandsstiege



Innenraumperspektive 6. OG